

Handschriften / Autographen

Tagebuch von August Tholuck.

Tholuck, August

Berlin, 31.01.1818-24.02.1819

28. Februar 1818

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174126](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174126)

Ob! welches elend erbärmliches Ding ist der kudenmüthige
 Muroshi. — An alles meines Lebens byß ich mich
 nicht gehalten, den Herren habe ich verloren. Glückliche
 ze mich finden. O Gott, mein Elend. Ich will
 sein, dass ich nicht mehr wieder zusammen
 komme. — Ein Tag. Zweifel bei M. Da ich mich
 bewege n. ich wieder auch darin — als ich in dem
 von meiner Bestimmung bei Katurz sprach, da wurde ich
 besser. bei 2. Lieder ich mehr ein Gespräch bin, das
 mich alle Ruhe saute. Seitdem war ich nicht
 ich habe mit kaltem Versornde und schon war
 ich auch einmal wieder am Abgunde, aber die
 gerade rief mich zurück, als ich am Strande
 steht eben nachdem ich Muroshi von O. zurück
 als ich in Muroshi, da kam der salbige Geist di
 ni wieder in mein Herz, das ist ein andres Herz
 ich n. alle Muroshi kalte. Da war ich ja
 nur in dem geistlichen des M., alles mehrer Vor
 stand zuwider, ist nicht. Ob in alle dem
 zu hinfußt lass mich bekommen.

Ich war noch mehr im H. und hofte dann iniglich, der Herr
 möge doch seinen Segen nicht wieder von mir nehmen
 zu ein. Muroshi, ich werde von allem kalten Versornde,
 der arme Mensch sich zu Muroshi wendet, ich will
 dankt, diese gute Dinge ist er nicht, nach dem nur
 jeder sagt, keine: Da Herr da wirst du dich nicht
 es wurde mir klar wie mein ganzer Wandel nach Muroshi
 ist. Ach was, verlor ich die Muroshi leicht alles.
 Nein, ich antworte noch zu sehr die Welt, alle nicht in dem
 stellen Vorlangen, was alleine den Herren andert. Ich will
 so. Wen, da schreie ich mich, bin nicht um Wasser zu
 werden will ich ihn hat, sondern um zu gehen.
 Ina d. der Gott, die Gabe hat mich erlencen,
 oh nicht ist es finstlich in meine Seele. O Gabe mich
 den, mir dem Unwissen, trahen nach die Vorwand.

Vielles Vieles hätte ich zu schreiben, aber das Müde laßt
laßes sich nicht in Worten sagen. - Ich habe gestern
sechzig Stunden gehalten, und heute wieder, weil
ich an das hohe Glück dachte, das ich erlangen
kann, der Gedanke für den Namen sehr wichtig
kann. Also Einfalt und Glaube, die man sich
bemerken u. oft recht oft heilig lesen, der
zu aid kam, ich vom schmalen Wege ablenken
zu verhindern in das, desto mehr. Desto mehr wurde ich
überzeugt, das mich demuthsvolle Bitte um den Segen
bringen kann, darum will ich hier auch ein gutes
zu ihm und jemeis n. mehr mich niedrig halten

Montag

Makmis! Ich habe einen schweren Kampf
überwunden! W. grade heimlich mit. Also kam
nicht denken daran über etwas anderes zu
sagen ist, als über die A. nach B. Nun malte
meine Seele also was, was ich verlore
eine Minute was ich betäubt und dreckte auf.
Weinen an der Anziehung nach der Ferne.
Also auch nur eine Minute. Ich wandte
prochlich, gerade heimlich mit. und dach
nach Hause gekommen, glücklich auf mich.
Danke meinem Herrn für die Versuchung.
Auch mag es niederstehen am's Dunkel, den
eine solche Versuchung habe ich noch nicht
überwunden, aber nicht so, sondern der
des Herrn, die ich mit ist, hat ich überwunden.
Hier fiel ich mit Thränen auf's Knie und
mit überströmendem Herzen empfand meine
Gnade, diese meine Werke gütlich. - Ich erkenne
Sicherheit ist so. Wahrheit mich unter solchen
Kämpfen kann ich gedulden und mich nicht